

Monopol 1.9.2016

PREVIEW

Ausstellungen



In Frankfurt reist die Videokünstlerin **FIONA TAN** durch Zeiten und Erdteile

Rembrandts Tochter Cornelia van Rijn ging nach dem Tod des Vaters nach Indonesien – Fiona Tan den umgekehrten Weg: Sie wurde 1966 in Indonesien geboren und zog zum Studium nach Amsterdam. Im Video „Nellie“ verknüpft Tan die Geschichte Cornelias mit Szenen aus dem Leben eines Teenagers, die allerdings im Stil eines Vermeer-Gemäldes gehalten sind: Das Korsett aus Herkunft und kultureller Prägung ist eng geschnürt und gleichzeitig so weich wie ein Traum.

„Geografie der Zeit“ nennt Tan ihre bislang größte Werkschau in Deutschland im

Frankfurter Museum für Moderne Kunst. Sie entwirft darin ein zeitgenössisches Pendant zur aufklärerischen Vermessung der Welt: In atmosphärisch dichten Filmen und Installationen legen sich persönliche Erinnerungen über die Geschichte, verschwimmen Zeiten und Orte. Über das idyllische Modell eines US-Autokinos der 50er-Jahre bricht die Klimakatastrophe herein, an postapokalyptischen Schauplätzen wie Fukushima oder Detroit sprießen neue Lebensformen, und eine alte Dame kann ein junges Mädchen sein. *Sebastian Frenzel*



OBEN
Fiona Tan „Nellie“, 2013

UNTEN
Fiona Tan „Rise and Fall“, 2009,
Installationsansicht Vancouver Art
Gallery

„Fiona Tan: Geografie der Zeit“, MMK Frankfurt,
17. SEPTEMBER BIS 15. JANUAR 2017